

Die Integrationsförderung der Stadt Zürich berichtet mit diesem «Infobrief Sprachförderung» über die Umsetzung des städtischen Sprachförderkonzepts und weist auf Ereignisse und Entwicklungen in der Sprachförderlandschaft hin.

Der Infobrief richtet sich an die Trägerschaften von städtisch unterstützten Deutschkursen und möchte gleichzeitig weiteren am Thema interessierten Kreisen Wissenswertes aus dem Bereich Deutsch als Zweitsprache bieten.

Die genannten Trägerschaften sind gebeten, den Infobrief an ihre Kursleiter\*innen weiterzuleiten.

## INFOBRIEF SPRACHFÖRDERUNG

Nr. 18 / Februar 2024

### Aktuelle Situation in der städtischen Sprachförderung

#### Stellenausschreibung «Sprachförderung»

Aufgrund der Pensionierung einer langjährigen Mitarbeiterin sucht die Integrationsförderung per 15. August 2024 eine\*n Projektleiter\*in «Sprachförderung 60%». Die Stelle ist auf dem Portal der Stadt Zürich ausgeschrieben. Bewerbungen sind bis zum 21. Februar 2024 möglich.

#### Semesterstart der subventionierten Deutschkurse

Nach den Sportferien beginnt das Sommersemester der städtisch subventionierten Deutschkurse. Neben den bewährten Kursen werden auch innovative Lernmöglichkeiten (hybrid unterrichtete Kurse; Konversationstraining am Handy; Deutschlernen beim Theaterspielen oder Singen) angeboten. Alle Kurse finden sich auf einem Online-Stadtplan, persönliche Beratung gibt es am Welcome Desk.

#### KIRE – Kredit für individuelle Kostenrückerstattung

Der bewährte Rückerstattungskredit für KulturLegi-Besitzer\*innen, die einen städtisch subventionierten Deutschkurs oder ausgewählten Alphabetisierungskurs besuchen, konnte ab dem Sommersemester 2023 ausgedehnt werden. Neu können KulturLegi-Besitzer\*innen mit Wohnsitz Stadt zu bestimmten Bedingungen auch fide-Testgebühren rückerstattet erhalten. Auskunft geben (ausschliesslich) die in diesen Ablauf involvierten Schulen ECAP und AOZ.

#### Submission Niveauekurse A1 bis B2

2024 erfolgt die Submission für die Niveauekurse A1 - B2 mit Kinderbetreuung für die Periode 2025 - 2028. Diese Kurse haben ein Wochenpensum von 2 x 2,5 Lektionen. Wichtiges Merkmal ist die Lerntypendifferenzierung: Auf den gleichen Niveaus werden Klassen mit unterschiedlicher Progression geführt.

#### Änderung Profil und Vergabe dezentrale Einstiegskurse

Aufgrund des kontinuierlichen Rückgangs der Teilnehmer\*innenzahlen werden die dezentralen Einstiegskurse (EK) nicht mehr in einer Submission ausgeschrieben. Ab 2025 wer-

den sie in reduziertem Umfang angeboten und in einer jährlichen Ausschreibung vergeben. Das Angebot wird auf einen Semesterkurs pro Standort reduziert und richtet sich an Personen, die einen ersten Einstieg ins Deutschlernen suchen. Die Teilnehmenden werden im Laufe des Semesters in Bezug auf weiterführende Kurse beraten. Kinderbetreuung wird nach Möglichkeit angeboten.

### Ausschreibung Sprachförderkredit

Die jährliche Ausschreibung für den städtischen Sprachförderkredit wird immer etwa Mitte Juni auf der Webseite der Integrationsförderung publiziert. Finanziert werden können innovative Einstiegs- und Trainingsangebote zum Deutsch lernen. Eingabetermin ist jeweils Ende September – bei neuen Gesuchen wird eine vorgängige Kontaktaufnahme sehr empfohlen.

### Pilotprojekt «Deutsch-Transfer in den Alltag»

Wer kennt sie nicht, die Kluft zwischen Deutsch lernen im Klassenzimmer und der Anwendung der Sprache im Alltag? Und dazu noch in der Deutschschweiz, wo im öffentlichen Raum statt Hochdeutsch Dialekte gesprochen werden? Die Integrationsförderung hat im Schulkreis Letzi ein Pilotprojekt gestartet mit Einsatzplätzen für Deutschlernende aus städtisch subventionierten Kursen im TTG-Unterricht (Textiles und Technisches Gestalten) von Primarschulhäusern. Denn dort muss von allen Anwesenden Hochdeutsch gesprochen werden. An einem solch zweistündigen Einsatzplatz pro Woche tauchen viele der freiwilligen erwachsenen Projektteilnehmer\*innen zum allerersten Mal so richtig ins Sprachbad ein. Die ersten Rückmeldungen sind positiv bis begeistert. – Nähere Auskünfte zum Projekt: [barbara.thurnher@zuerich.ch](mailto:barbara.thurnher@zuerich.ch)

### FEMIA-Potenzialerhebung

Das Angebot FEMIA-Potenzialerhebung wird für die Jahre 2022 bis 2025 durch eine städtische Subventionsvereinbarung unterstützt. Eine Potenzialerhebung umfasst einerseits die individuelle Abklärung schulungewohnter Erwachsener hinsichtlich eines realistischen Erwerbs der deutschen Sprache. Andererseits berücksichtigt sie die aktuelle Lebenssituation der fremdsprachigen Ratsuchenden und führt insgesamt zu einer Empfehlung für das weitere Lernen. Deren Umsetzung wird anschliessend vom auf Alphabetisierungs- und Deutschkurse für langsam Lernende spezialisierten Verein FEMIA administrativ und organisatorisch begleitet. – In diesem [Jahresbericht](#) finden sich eindrückliche persönliche Beispiele zur Wirksamkeit dieses Angebots.

## Arbeitsintegration und Förderung Grundkompetenzen

### Berufsorientierung für Erwachsene mit Praktikum bei der Fachschule Viventa

Am 12. August 2024 startet dieses einjährige, neu aufgebaute 100%-Angebot mit Berufsorientierung und integriertem Arbeitspraktikum. Zielgruppe sind Erwachsene ab 21 Jahren, die direkt im Arbeitsmarkt Fuss fassen wollen. Der Unterricht erfolgt an einem Wochentag in DaZ, Alltagsmathematik, IKT und einem Coaching. Ziel des Angebots ist die Verbesserung der Arbeitsmarktfähigkeit. Die Viventa geht dafür Kooperationen mit Betrieben für die Praktikumsplätze in eher niederschweligen Berufen ein (Bau, Hotellerie, Logistik u.Ä).

## Start! Berufsbildung bei der EB Zürich

Ab August 2024 ist dieses Programm offen für die allgemeine Migrationsbevölkerung und nicht mehr nur für Geflüchtete. Alter: Für alle Spätzugewanderten, die die obligatorische Schulzeit absolviert haben, bis Lebensalter maximal 40. Modularer Aufbau: Deutsch bis A2, Alltagsmathe und IKT. Minimales Ziel ist es, anschliessend eine Integrationsvorlehre INVOL-Lehre absolvieren zu können. – Auch die INVOL-Zielgruppe wurde vom Alter her entsprechend angepasst.

## Arbeitsmarktstipendium des Berufs- und Laufbahnzentrums LBZ

Wer über keinen schweizerischen Berufsabschluss verfügt, kann zu bestimmten weiteren Bedingungen seine berufliche Stellung auf dem Arbeitsmarkt verbessern durch sog. Arbeitsmarktstipendien. Unter bestimmten Umständen ist dabei auch die Finanzierung eines Deutschkurses nicht ausgeschlossen, «wenn der Besuch eines nicht-subventionierten Kurses die bestmögliche Lösung ist oder wenn Sie kein Anrecht auf eine KulturLegi haben».

## Sprachanforderungen und Sprachnachweise

Die betreffend Aufenthalts- und Niederlassungsbewilligungen gültigen Sprachanforderungen finden sich in einer Broschüre des Migrationsamt Kanton Zürich. Weitere Informationen und mehr Details zu den Nachweisen finden sich auf der Webseite der Integrationsförderung.

## SDS

Die Integrationsförderung hat den Eindruck, dass der von den Behörden anerkannte «Schweizerische Digitale Sprachtest» noch nicht überall bekannt ist. Wie die fide-Tests bietet er den Vorteil, dass die mündlichen und schriftlichen Kompetenzen auch separat getestet werden können. Zudem erhält man beim SDS zum Schluss nicht bloss das Resultat bestanden/nicht bestanden, sondern es wird durch adaptives, modulares Testen der aktuelle Sprachstand nach GER bis und mit Niveau B2 ausgewiesen. Ein weiterer Vorteil sind die schnellen Resultate. – Es sind zum Absolvieren des Tests keine digitalen Vorkenntnisse notwendig.

## DaZ-Expert\*innen-Forum Schweiz

Das ILC der ZHAW lädt zu einer für Fachkreise interessanten Halbtagung ein, dem siebten DaZ-Expert\*innen-Forum Schweiz, unter dem Titel «Mehr als Sprache: Zur Bedeutung von Sprachbildung für Demokratie». Die im Programm aufgeführte Moderatorin Mi-Cha Flubacher hat an der Migrationskonferenz 2023 ein interessantes Referat zum Thema gehalten. Die Präsentation kann auf der IF-Website heruntergeladen werden.